

**Ercheint täglich**  
samst. mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.

**Abonnementpreis**  
monatlich 80 Pf.,  
vierteljährlich 2,40 M.,  
jährlich 8 M., frei ins Haus.  
Durch die Post bezogen  
1,00 M. inkl. Postgebühren.

**„Die Neue Welt“**  
(Anzeigungsvertrag)  
durch die Post nicht be-  
zogen, kostet monatlich 10 Pf.,  
vierteljährlich 30 Pf.

Stephan Br. 1047.  
Telegraphen-Adresse:  
Weltansch. Halle.



**Inferiorgebäude**  
Inhalt für die Kapitalisten  
Pottfisch oder deren Mann  
90 Pf., für Wohnung  
Pottfisch- oder Pottfisch-  
Anzeigungsvertrag 10 Pf.  
Für Abonnenten gratis  
höchst bei 75 Pfennig.

**Inferate**  
Für die fällige Nummer  
wollen wir Ihnen die  
mittlere Zahl 10 Pfennig in der  
Exposition entgegen  
nehmen.

Eingetragen in die  
Postregisterliste.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Halle-Weiskirchen-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Erkartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geiststr. 21. Hof 2 Cr.  
Redaktion: Geiststr. 21. Hof 2 Cr.

**Das Beispiel der Ahnfrau.**

Mittelalterliche Chroniken erzählen die rührende Geschichte des Grafen von Hammerstein, dessen erlauchtes Geschlecht heute noch in vielen edlen Stämmen blüht — und der Wochenschrift der Neuen Zeit zieht daraus in dem letzten erschienenen Heft unserer Wochenchrift eine zeitgemäße politische Lehre.

Otto v. Hammerstein liebte seine Braut Margard, aber der Bischof Meinbold von Paderborn verbot ihm die Heirat mit ihr, weil die Kirche die Ehe unter so nahen Verwandtschaften nicht ohne Dispens zulasse. Der beschränkte Pfaffe fand ein geeignetes Ohr bei dem damaligen Kaiser Heinrich II., den die Geschichte — er regierte von 1024 bis 1024 — als den Pfaffenhaß verzeichnet. Dennoch Otto und Margard von Hammerstein verzagten deshalb nicht, und sie dachten auch nicht daran, ihren liebevollsten Leib zu verlassen. Auf freiem Felde, vor einem Bilde des Getreuzigten, der so menschlich und milde über die vielen Sünden der Liebe gesprochen hat, vergaben sie sich, und sie feierten ihre Brautlager auf blühender Heide.

Darob ergrimmten Kaiser und Bischof gar gewaltig. Es gelang ihnen, sich Jrmgard zu bemächtigen und sie in ein Kloster zu sperren. Doch der Geliebte mochte über sie, in einer finsternen Gemütsnacht erlag er, als fahrender Sänger vertrieben und unterstützt von seinem Freunde Konrad von Franken, die Mauern des Klosters, das seinen Schatz barg, und rettete seine holde Braut auf sein festes Schloss an Rhein. Aber noch waren die Prüfungen des Paars nicht beendet. Zweimal gelang es dem Bischof von Paderborn, sich an Jrmgard zu neigen und sie mit furchtbarer Schilbung der Söllnerinnen zu ängstigen, so daß sie nahe daran war, zu fallen. Jedoch beide Male erschien noch rechtzeitig ihr Gatte, und voll heiliger Begeisterung, voll fröhlichen Lachens über alles böse Pfaffenrädeln, zog sie ihm an die legitime Brust.

Da entbrannte Bischof und Kaiser abermals in heiligem Grimm, und der Kaiser zog mit großer Heeresmacht vor das Schloss der Hammersteine. Allein der feudale Hammerstein, voll anarchischer Tapferkeit, wie ein moderner Karfunkelstein, trotz den Waffen mit Waffen, und erst der Mauer beswang ihn und seine Getreuen. Als aber Kaiser und Bischof triumphierend in das Schloss einzogen, fanden sie Otto und Jrmgard eng umschlungen auf dem Lager der Liebe. Und zum dritten Male erwachte in ihnen aller gerechter Zorn von Staat und Kirche. Sie trieben die Liebenden mit harten Worten ins Elend. Monatelang irrten Otto und Jrmgard in den Wäldern umher, bis sie sich endlich, bettelnd, verständigend, dem Tode nah, wieder am Bilde des Getreuzigten fanden, vor dem sie sich einst versprochen hatten. Sie hatten, daß der Kaiser tot sei und ihnen atmeten sie auf allen im Heiligen von Paderborn hatte ihre Spur entdeckt und hatte mit aufgehendem Mähel, sie endlich zu erschlagen. In dieser höchsten Not nun erschien mit festlichem Geräusche der neugewählte Kaiser; es war Konrad von Franken, der Freund des Grafen v. Hammerstein, der einst mit ihm den Klosterfrieden gebrochen hatte, um Jrmgard zu befreien. Und nun endete

alles in Freude und Herrlichkeit für das bedrängte Paar. Ob es notwendig noch den Segen der Kirche erbeten hat, melden die Chroniken nicht, doch höchlich jodelte sich die glühende Braut ihres Geschlechtes danach her, hat es einst von seiner Urhahnfrau in freier Kette empfangen wurde, auf blühender Heide, ohne den dämpfenden Segen der Kirche.

So erzählen mittelalterliche Chroniken von Otto und Margard Hammerstein, und ein moderner Dicht, Adolf Müllers, hat daraus ein lebendiges Drama geschaffen, das am 5. März 1870 im königlichen Schauspielhaus in Berlin zum ersten Male aufgeführt wurde.

Und nun ist die Urhahnfrau derer von Hammerstein, die sich so in freier Luft dem Manne ihrer Wahl datragte, von einem ihrer Nachfahren verlegt worden, von dem Minister von Hammerstein, der im preussischen Landtag ein junges Weib, das sich in all ihrem Vorgesetzten, wenn auch jüt keinen Hammer- so doch einem Karfunkelstein ergeben hatte — und wenn der Adel der Hammersteine immerhin schon 900 Jahre zählt, so ist der Adel der Karfunkelsteine noch viel, viel älter — der brutalen Tat seiner Karfunkelsteine preisgab. Es ist gewiß kein unerwartetes Ereignis, aber es ist ein Mähel, der lebendigen und stillen Verfall der Klasse erleuchtet, die über Preußen und Deutschland regiert. Um die rechtlose Willfür seiner eigenen Taten zu beschönigen, reißt die rohe Faust dieses Ministers den Verband von Dingen, die durch das alte und ursprüngliche Gesetz menschlicher Gerechtigkeit der offenen Scham anliegen sind, und seine Minister Rampfen und wideren vor Weisheit, zum melancholischen Beweis dafür, daß sie nicht einmal von dem letzten ihrer Stallknechte so viel Gerechtigkeit gelernt haben, mit einem trägen Hühner so antworten.

Aber soll man sie zu ganz bekommen, wenn selbst die liberalen Vögel der Bourgeoisie, die im preussischen Landtag sitzen, sein Wort des Proteses übrig hatten? Es ist die alte Geschichte: dem Zerkleinerer geht alles durch, weil die Bourgeoisie immer feige genug ist, sich alles bieten zu lassen. Gewiß, ein armes, wehrloses Geschlecht wird öffentlich gehändelt, aber möglicherweise — wer weiß? — ist es doch sozialistisch oder anarchisch angehaucht, und weshalb sich in irgendwelchen Unlösen hängen, um einer Fremden, einer Hüllosen, einer Unbekannten willen? Wird einmal ein Bourgeoisdämchen von einem Schümann angelehrt, ja, dann bringen es die liberalen Abgeordneten etwa zu einem kleinen Mann. Aber gegen die Urhahnfrau des Ministers, die in ihrer alten Weisung jede politische Abschwächung ablehnt, lehnt sich kein rühmiger Liberaler auf, wenn ihn an einer „Ausländerin“ verächtet wird, die sich nun gar noch über die russische Brüder der bürgerlichen Gesellschaft hinwegsetzt hat. Und so alle dem kann endlich die jaszinierte Weltung des jurechtlichen Weisungswiebers, dem sich so leicht kein liberales Hebelchen zu entziehen vermag.

Nimmerhin — in der bürgerlichen Presse regt sich so etwas wie Scham, und man kann sich gern freuen, daß die herrschenden Klassen in Deutschland noch nicht durchweg auf die Stufe der Rohheit herabgefallen sind, aus der das Altentum auf die

Ahnfrau derer von Hammerstein erloschen ist. Der Rohheit oder richtiger vielleicht: der Verrohung. Die Rohheit ist ein natüer und unwidriger Zustand, der die Reime einer höheren Entwicklung in sich trägt und keineswegs erlöschtes, gelindes, schätziges Empfinden aus sich leitet: man war sehr tot in Zeitalern, als die Karfunkelsteine derer von Hammerstein auf blühender Heide vor Brautlager errigt. Dennoch die Verrohung ist her trübe Bodenjahr einer untergehenden und halb schon untergegangenen Zivilisation, wo die Herzen und Köpfe gleich leer geworden sind, und höchstens ein bitterer Fressen an jeden natürlichen Fühlen gelindes Gelächter entleert.

Könnte sich die Ahnfrau des Hammerstein aus ihrem feineren Erbe erheben, sie würde diesen Nachfahren verweigern und als ihr echtes Fleisch und Blut das Mähel anerkennen, das, wie einst sie selbst, in den Armen ihres Geliebten erlapp wurde, als die Häher rechtloser Gewalt ihre Trü erdrückten.

**Tagesgeschichte.**

Halle a. S., 21. Dezember 1904.

**Nachlänge der neuesten Sozialistenbeichte.**

Mit lauter Horrido hatte die bürgerliche Presse die neuesten rednerischen Leistungen des Reichstanzlers wider die Sozialdemokratie begrüßt. Aber jetzt, da sie sich von ihren Vergleichen erholt hat, muß sie sich doch heimlich jagen, daß es eigentlich wieder nichts war. Auch an Anzeichen einer solchen Auffassung hat es nicht gefehlt.

So findet die Deutsche Arbeiter-Zeitung die Angriffe des Kanzlers auf die Sozialdemokratie nicht „wundig“ genug. Und die Braunschweigische Landeszeitung meint den Faden fort, indem sie nachdrücklich bemerkt:

„Ein Staatsmann wie Graf Bismarck, der so ganz und gar nicht von der heillosigen Unwissenheit der ersten Kanzlers hat, vermag durch die Sozialdemokratie nicht mit Waffen der Volkserleuchtungs-Verordnung entgegen zu treten, er kann nichts anderes als den Degen oder das Floret gebrauchen. Wir möchten deshalb dem Grafen Bismarck einen Vorwurf machen lassen, daß er nicht, wie sein großer Vorgänger, mit dem Kolossal dreieckigen Kollor aber kämpfte und sollten dies andere tun, die dazu die Kraft und die Geschicklichkeit besitzen, und daß der Reichstanzler in dieser Beziehung so ganz und gar keine Mittheiler im Reichstage findet, ist allerdings ein schändliches Zeichen für das Niveau dieser Völkerschicht.“

Auch die Grenzboten beklagen es, daß der Reichstanzler im Reichstage seinen Entfuss finde und meinen, daß „in ganzen Reichstage kein Redner vorhanden ist, der Behels rednerischen Ausdrucksweisen mit der nötigen Energie und Autorität entgegen zu treten vermag.“

Dieses Gefühlnis der parlamentarischen Hilflosigkeit ist allerdings ein Zeichen von Schwäche der bürgerlichen Parteien, von dem ihrem Standpunkte aus sehr zu beklagen ist. Daß einer, der nicht einmal ein Volkserleuchter sondern ein Vertrauensmann der Krone ist und der gerade noch verjungen kann, den „rednerischen Ausdrucksweisen“ der Sozialdemokratie

281 (Nachdruck verboten.)

**Das Goldmachersdorf.**

Eine anmutige und wahrhafte Geschichte für Schule und Haus  
Von Heinrich Bichoffe.

Die Weiber, selbst die Kinder der Häusler und Spittler, mußten, wenn es an Zeiten mannete, bei der Robarbeit helfen; außerdem bei dem Reinigen und Ausbessern der Wäbe und Kleider fämlicher Häuser und Spittler lüftig sein; Walle, Senf und Flachs pinnen, oder für die Weber pulen; Sträupe und Kappen weben, Wetzgen und Hemden weben, und dergleichen mehr. Alle arbeiteten für einen, und einer für alle. Die Leute befanden sich dabei so gut, daß nachher noch ein paar Familien freiwillig zur Armenanstalt übergingen, da sie vorher aus Mangel erlitten hatten, sie konnten sich ohne allen Beistand und ohne Unterstützung von der Gemeinde erhalten.

Diese Ehrwürdige war darum sehr vorteilhaft, weil die Verwaltung nun keine Unkosten verursachte. Denn der Spittlermeister, die Unteraufsicht und Rechnen, die Wäbe, Spittler u. s. w. in ihren Händen. Es waren: Elisabeth, der Vater, die Mutter, der Sohn und die Tochter. Der Sohn, der Vater, der Sohn und die Tochter. Der Sohn, der Vater, der Sohn und die Tochter.

Diese Ehrwürdige war darum sehr vorteilhaft, weil die Verwaltung nun keine Unkosten verursachte. Denn der Spittlermeister, die Unteraufsicht und Rechnen, die Wäbe, Spittler u. s. w. in ihren Händen. Es waren: Elisabeth, der Vater, die Mutter, der Sohn und die Tochter. Der Sohn, der Vater, der Sohn und die Tochter.

zu verschaffen. Schon im zweiten Jahre brachte man den Zins von Armenfonds nicht mehr ganz.

Weil die Leute bei einfacher Stoff viel arbeiteten und Männer und Weiber ohnedies fast beständig getrennt lebten, verding ihnen die Heupflügeln den selbst. Zudem war ein Gemeindegeld; es konnte keiner heiraten, als der, welcher sich außer der Armenanstalt, ohne Hilfe der Gemeinde, ernähren konnte.

Das Weib, was man noch rühmen mußte, war die Gottesfurcht, welche allmählich bei diesen einstverlorenen Zeiten immer mehr Eingang fand. Und auch das war ein Verdienst des Herrn Geringes. Denn alle Wochen hielt er einmal mit den Spittlern die Abendabende; dazu kamen auch die Häusler. Da sprach er denn viel Seltsames und Betsreiches über ihren Zelenzustand, und zeigte ihnen, wie durch Gottes- und Menschenliebe in der Welt, wie in der Gewelt, das rechte Bild des Bergens gefunden wurde. Diese Geringes- unden freudeten zur Befreiung weit mehr noch, als die Drohungen und Strafen der Obrigkeit.

Mehrjähns fand jedem Spittler und Häusler vollkommen frei, die Anstalten zu verlassen, wenn er wollte. Er mußte nur getreu, wie er sich schätzte, und ein ehrliches Gewissen durch die Welt bringen konnte und wollte. Und es war Geringes, daß, wenn jemand die Anstalt verlassen und sich über ein Jahr lang ohne Beistand, ohne fremde Unterstützung, durch eigene, häusliche Fleiß erhalten und gutes Loos und Feingut erwerben hatte, daß er sodann den freien Gebrauch seines Fleisches, in der Geringes- unden befähigten Bergens, einbringen konnte. Er sollte niemand für sie; sie mußten für sich selbst sorgen und arbeiten. Hier war keine stützende Lebensart, hier keine ungewisse, leichte Fabriarbeit, wodurch arme Leute zu schwerer Arbeit werden konnten, hier gab es keinen leichten Verdienst, wo junge Mädchen und Frauen bald eben so viel Geld gewinnen können, als die Alten, was dann zur Heupflügeln, zu frühen Heiraten und zur Vermehrung des Lumpenhandels beiträgt. Hier mußte jeder seine Kraft für das antretenden, was ihm Lebenszweck war, wenn er

es konnte; er mußte graben, hacken, säen, pflanzen, dreschen, sämtern, hobeln, pinnen, weben, schneidern.

**28. Probieren geht über Studieren.**

Es war auch in Goldenhof, wie an andern Orten. So bald irgend ein verdächtig Mann etwas Neues auf die Welt brachte, um damit etwas offenbar Schändliches abzuhandeln, machte sich jeder ein Geschick daraus, es zu verhindern. Dann ward jeder ein Bedenktelstürmer und hatte Zweifel felt; dann schüttelte jeder den Kopf, suchte die Achseln und sang das berühmte Lied aller feigen und trägen Menschen:

Es geht kein, es ist zu schwer;

Es geht nun und nimmermehr.

Denmal mußte das wohl, und war aus Erfahrung und Schaden nicht gemordet. Hätte er seinen Gedankens den ganzen langen Plan von den Armenanstalten, wie er sie im Sinn hatte, vorher bekannt gemacht, so würde jedermann erschrocken gewesen sein, sich in der Betrachtung bescheiden verhalten, ihn geradezu verworfen und dabei gerufen haben:

Es geht kein, es ist zu schwer;

Es geht nun und nimmermehr.

Denmal aber dachte: Probieren geht über Studieren. Er hatte selbst keinen euryanen Veltigen nichts vom ganzen Umfang des Plans erzählt; denn es waren zwar wohlwollende, brave Männer, aber ängstliche, schüchtern Leute. Darum lagte er nie mehr, als immer schüchtern etwas, das eben ausgeführt werden sollte.

Er wurden die Armen und Veltler mit ihren Kindern aufgezogen und in Häuser und Spittler eingeteilt. Nun das stieg. Dann wurde für jede Familie ein Holz erkannt, und ihm vom Herrn Winter erklärt, was er zu tun habe. Das kam endlich auch zu stande. Dann schaffte man Holz, Kette, Sägen, auch Spinn- und Spulräder, Wollentarten und eine paar Weibstühle aus dem Armengut an. Das war kein Versteck; ebensowenig der Anlauf von Walle, das Gamm und Flachslein, das Einführen der Spinnerei und die Einrichtung der Spinnstühle. So ward allmählich eins um andere ins Werk gesetzt; man fand jedes einzelne nicht zu schwer; so kam das Ganze zu stande, und die hohe Regierung erlaubte dem Plan mit großemunternden Lobe. Man hat hintenand erfahren, daß toll in der Reizeuze einar Dorn der Wale





# Gust. Uhlig,

Halle, unt. Leipzigerstr.  
Größtes Lager der Provinz Sachsen  
in Musik-Instrumenten jeder Art.

Beste u. billigste Bezugs-  
quelle von  
Musikwerken,



verbesserte  
„Trombinos“  
4,50, 5,50, 8, 10 M.



Echt  
italienische  
Occarinas  
sofort  
spielbar



Kinder-Geigen 1,50, 2 und 3 Mk.  
Schul-Geigen 4, 6, 8, 10 Mk.  
Bessere Geigen von 10 bis 100 Mk.  
Mandolinen 6, 8, 10 bis 50 Mk.  
Konzert-Zithern in grosser Aus-  
wahl an Lager.



Phonographen u.  
echten Grammophon  
jeder existierendem Art.



Neu erschienen  
„Hymnophon“.  
Bestes Musikwerk der Neuzeit.  
Edison-Margarine-Walzen  
u. Schallplatten eingetroffen.  
Konzert-Nadeln p. 100 Stück 20 Pfg.

rein abgestimmten **Mund-Harmonikas** u. **Zieh-Harmonikas** jeder Art.  
Pistons, Trompeten, Blas-Accordions Signalhörner, Trommeln, Flöten, echt italienische Occarinas,  
Konzertinas u. Bandontons, Acol., Reform- u. Menzenhauer-Accord-Zithern in jeder Preislage.

Billigste und beste Bezugsquelle **Gust. Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstr.**  
Gegründet 1859. Reich illustrierten Preis-Courant versende gratis und kostenlos. Gegründet 1859.

## Uebersaus gross ist die Auswahl Neuheiten in meiner 50 Pfg.-, 1 Mk.- u. 3 Mk.-Abteilung.

Gerade diese Artikel eignen sich vorzüglich als schöne Weihnachts-  
Präsente und für Weihnachts-Verlosungen.

50% in Rabatt-  
Spar-Marken. **Albin Hentze, 24 Schmeerstr. 24.** 50% in Rabatt-  
Spar-Marken.

Merseburg.  
Zigaretten-Spezial-Gebräuh  
**Moritz Burmann**  
13.  
Alte Ritterstrasse

**Stop-Stop!**  
Originelles Würfelspiel  
Et. 45 Pfg., 1.35, 1.85, 2.00-4.25.  
**C. F. Ritter**  
Leipzigerstrasse 90.

## Gesangverein Beesen.

Am 1. Weihnachts-Feiertag in Schulz's Lokal von nachm.  
4 Uhr ab

### Ball.

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Erstes Hallesches  
**Stollen-Versandgeschäft**

von  
**Carl Koch,** Herrenstrasse 1,  
Telephon No. 531.

empfiehlt zum Weihnachts-Feste seine beliebten

**ff. Christstollen**

in 2 Qualitäten mit nur feinsten Zutaten.

Ganz  
vorzügliche **Mohn-Stollen.**

### Weihnachtsstollen

I. und II. Qualität  
in hochfeinster Ausführung  
empfiehlt zu allen Breiten

**Max Hänel,**  
Geiſtſtraſse 46 und Garg 12.  
Bestellungen werden prompt  
angeführt.

### Franz Martini

**Bürkenmahrmeister**  
Geiſtſtr. 18 Geiſtſtr. 18  
empfiehlt einem geehrten Publikum alle  
Sorten feine und ordinäre  
Bäcker-, Biscuit- und Paſtillen u. s. w.  
auf das angelegentlichste  
unter Aufbietung reeller Beilebung.  
Büreau des Rabatt-Spar-Vereins



### Rollwagen

mit Gepäck und Pferd  
50 Pfg., 1, 2, 3 Mk.

### Rollwagen

mit Pflüchtpferd  
2.00, 2.50, 3 Mk.

### Rollwagen

mit Zelfspferd  
5.00, 6.00, 6.75, 7.50 bis 13 Mk.

### C. F. Ritter,

Leipzigerstr. 90.  
Auf alle Breiten 50% Rabatt in Marken  
des Rabatt-Spar-Vereins.

Bei vorkommenden Zettelbehalten em-  
pfehle ich reichl. allz. Nargmagazin  
**H. Krull,** Tischererei  
Schweitzerstr. 32.

Galop-Crème  
Pilo

übertrifft an vorzüglichem  
Eigenschaft den jetzt alle  
Schönheitsmittel. Es gibt  
rasch Glanz, erhält das  
Leder, färbt nicht ab und  
erregt die Bewunderung  
aller Hausfrauen und  
Dienstmädchen.

Vertretung und Lager bei **Alfred Greger,**  
Halle, Jacobstrasse 3, Fernsprecher 2455.

**HALT!**



Höret.  
was  
**LECITHO**  
IN CARTON  
zu sagen hat.

**LECITHO-MARGARINE**  
BEFRIEDIGT JEDERMANN. SIE IST DIE BESTE, WEIL  
SIE DER NATURBUTTER AM MEISTEN ÄHNLICH IST. SIE IST  
DIE BILLIGSTE, WEIL SIE PRÄMIENBONS GIEBT.  
**KAUFET NUR LECITHO IN CARTON**

Verkaufsstellen:

Otto Kost, Gr. Ulrichstrasse 11. Paul Ziegler, Alter Markt 1.  
Max Grünwald, Steg 14. Ed. Boyer & Sohn, Reilstrasse 36.  
Herm. Engling, Anhalterstrasse 11. Herm. Schütze, Jakobstrasse 38.  
Fabrik-Niederlage: Alfred Wittig, Franckestr. 16, Telephon 7917.

**Extra feine Dresdener Gänse,**  
das Feinste was es gibt, per Pfd. nur 70 Pfg.  
**allerfeinste Mecklenbg. Mastgänse,**  
per Pfd. nur 63 und 65 Pfg., bei Posten billigst.  
**prima schwere Mast-Enten**  
nach Gewicht, fein im Geschmack, offeriert

**Gustav Friedrich, Bärgrasse.**

**Zeitler Bade- u. Massage-Anstalt**

Postlozzstrasse. **Gustav Scholz.** Postlozzstrasse.  
Geöffnet von früh 7 Uhr bis abends 8 Uhr.

# M. Bär

In dem vorgestrigen Inserat der Firma muss er heissen:

Jetzt ist es Zeit  
Sparmarken zu

**sammeln.**

Beleg und für die Inserate verantwortlich: KUGLER & GÖTT. — Druck der Halleschen Annoncen-Expedition (G. G. m. b. H.) Halle a. S.





**Zeichern.** Sie werden einsehen, daß die geschäftliche Unter-  
stützung eines einzelnen Vorgesetzten durch Agitation am  
Orte selbst von Mund zu Mund erwirkt werden muß, nicht  
aber durch einen so persönlichen Kontakt im Hause. Letzteres  
kann nur in ganz besonderen Ausnahmefällen geschehen, ein  
solcher liegt bei Euch nicht vor. Wir müßten unersahene, gleich-  
berechtigte Kurse aus Tausenden von Drücksaften zum Ab-  
druck bringen, wenn wir dem Euren Aufnahme gewänden.  
Aber ist es Euch nicht, daß viele Arbeiter lieber ihre schätzbarsten  
Gegner persönlich unterstützen als die eignen Parteifreunde,  
die ohnehin von allen Gegnern gemieden werden. Wir wünschen,  
daß es dem Genossen Blumentritt gelingt, sich in den Kreisen

der heutigen Arbeiter die geschäftliche Unterstützung zu erwirken,  
auf die er seinen Anspruch hat.

**Staudesamtliche Nachrichten.**  
**Galle (Nord, Burgstraße 38), 19. Dezember.**  
**Ausgeboren:** Gelbwig Wacker und Klebe Knäuper (Dran-  
denburgerstraße 1).  
**Geboren:** Arbeiter Weber S. (Petersbergstraße 44), Cath-  
ler Nathan S. (Karlstraße 5), Feuerwehrmann Andrich S.  
(Pöhlnerstraße 7), Volkshaffner Wey 2. (Wettinerstraße 22),  
Wulter Schröder L. (Hendrichstraße 29), Invaliden Lindau

L. (Fischelstraße 4), Jabelkanten Coppella L. (Friedrich-  
straße 30).  
**Geboren:** Schreiber Schirmer L., 4 Mon. (Gatz 35),  
Eisenarbeiter Grodzkowsky L., 10 B. (Göringstraße 2), Lehners  
Wäber L., 9 Mon. (Uhländerstraße 2).  
**Galle (Süd, Steinweg 2), 20. Dezember.**  
**Ausgeboren:** Oberleutnant Dehje und Margarete Kopf  
(Schlagburg i. G. und Gr. Wärfstraße 13), Kupfermeister  
Eller und Julie Köntopp (Galle und Steinweg).  
Verantwortlicher Redakteur Adolf Thiele in Halle.

# S. Weiss, Halle a. S.



## empfehlte als passende Weihnachtsgeschenke

- Monteur-Anzüge in Zeinen und Wolle
- Gestr. engl. Leder-Hosen
- Manchester-Hosen
- Strick-Westen
- Flanell-Jacken
- Maler-Kittel
- Stukkateur-Kittel
- Schriftsetzer-Kittel
- Fleischer-Jacken
- Koch- u. Konditor-Jacken
- Friseur-Jackets.
- Für Maurer:**
- Weisse Leder-Hosen
- Leder-Jacken
- Drell-Anzüge.
- Wasserdichte Patent-Mäntel, Pelermäntel u. Hüte.

Ausserdem alle nur erdenklichen Berufs- und Arbeiter-Garderoben in grösster Auswahl zu niedrigsten Preisen.

### Neu eröffnet!

## Eine Fest-Freude für jedes Haus

ist ein wirklich tolantes Kreditgeschäft - von dem man alle Bedarfsartikel auf bequem

### Teilzahlung

erhalten kann. Diese große Annehmlichkeit - tolanteste Kreditbewilligung bietet ich jeder Person, ohne Ausnahme.

Sich gebe: Herren-Anzüge u. Paletots, Damen-Jackets, Kragen, Kostüme u. Kostümröcke, Manufakturwaren u. s. w.

fernere:

einzelne Möbel, Polsterwaren, Kinderwagen, Uhren u. s. w.

schon mit einer Anzahlung von wöchentlich 1 Mr.

Eine Zimmer-Einrichtung schon mit einer Anzahlung von 7 Mr.

Dabei ist aber zu beachten, daß trotz dieser leichten Abzahlung von mir nicht minderwertige, sondern schöne, dauerhafte Waren gegeben werden.

Die grossartige Auswahl in besseren Zimmer-Einrichtungen

sowie in allen anderen Artikeln, entspricht jeder, auch der höchsten Anforderung. - Wer daher alle Einrichtungen durch tolantesten Kredit wünscht,

der komme in das allerneueste, modernste

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

# N. Fuchs,

Halle a. S.,  
Nur Grosse Ulrichstrasse 58, I. u. II. Etage.  
Neben Warenhaus Nussbaum.

Kredit auch nach ausserhalb!

**Grundzüge und Forderungen der Sozialdemokratie.**  
Erläuterungen zum Erfurter Programm.  
Von Karl Kautsky und Bruno Schönlank.  
Zu beziehen durch Die Volksbuchhandlung, Geisstr. 21.

Donnerstag Schlachtfest.  
G. Gerig, Rothenstr. 2.

Pfd. 1 Mk. Baum-Konfekt Pfd. 1 Mk.  
nur gutschmeckender Baumbehang.  
**Johs. Wilhelms Konditorei** Leipzigerstraße 59.

**Verlobungs- und Trauringe**  
eigener Fabrikation.  
Massiv Gold 333 gest. 4-10 M.  
585 10-20  
Spez.: Trauringe nach Mass,  
Anfertigung innerhalb 2 Stunden  
empfiehlt  
**Bruno Klinz**  
Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 41,  
5 Proz. Rabatt.

**Stop-Stop!**  
Originelles Würfelspiel  
Et. 45 Pf. 1,35, 1,85, 3,00-4,25.

**C. F. Ritter**  
Leipzigerstraße 90.

**Schles. Waldhasen,**  
sowie prima frisches Rehwild,  
Häsen, Keulen und Blätter,  
nur nach Gewicht, offeriert jede billig.  
Gust. Friedrich, Stgaß.

**Neumarkt-Fischhalle,**  
Geisstrasse 33.  
Officiere feinste marinierte und  
geräuch. Fischwaren. Spezialität:  
**Präsent-Male.**  
Cesarschinken, Kaviar usw.  
Freitag: Schellfisch, Rabilan,  
Schollen etc., Eisfarben No. 65 Pf.  
H. Henze.

**Gummischuhe, Hasen- und  
Kaninchenfelle, Alteisen,  
Kumpen, Knochen, Papier,  
Zink, Kupfer, Blei** (aus s. hohen  
Preisen)  
A. Samuel, Geisstrasse 26,  
im Hause der Witwa Wegler.

**Noch billiger als bisher,**  
um bis zu Weihnachten damit zu  
säumen:  
Winterüberzieher in nur modern-  
sten Modarten  
spottbillig.  
Joppen in allen Farben spottbillig.  
Herrenjackett-Anzüge, Hod-  
Anzüge, Knaben-Anzüge, Hosen  
u. s. w. spottbillig  
in allen Qualitäten,  
500 Hosen a 2, 2 1/2, 3, 4, 5  
und 6 Mr.  
Hüte, Mägen etc. alles billig.  
Stück von  
200 Jagdwesten, 1,80 Mr. an.  
Renner's Kaufhaus, Marktplatz 1

Selten günstiges Angebot!  
Mehrere hochelegante  
**Jackett-Anzüge**  
auf Rohhaareweberei  
für 20, 25, 30 zu verkaufen  
Steinweg 30. Mahnehaß.  
Freitag Schlachtfest.  
Franz Hellmann, Zeis, Nikolaistr. 6.

Der Restbestand von circa 200 hocheleganten  
**Winter-Paletots und Joppen**  
nur schick, großstädtische Façon, wie nach Maß verarbeitet, soll  
bis zur Inventur verkauft werden. Die Preise sind so billig gestellt,  
daß jedermann von dieser günstigen Diner Gebrauch machen sollte.  
**Otto Knoll, obere Leipzigerstraße 36.**

**Streckau, Glück auf.**  
An der am 1. Weihnachts-Feier-  
tag stattfindenden  
**Abend-Unterhaltung**  
finden in Theater und humorist.  
Vorträgen, unter Mitwirkung der  
Niese-Bühne des Zunimereins  
an Streckau selbst erst ein AB. Sauss.  
Neues Programm! Den 2. Feiertag:  
Karlheide's Waldmusik.

**Hugo Elster, Zheizen**  
empfiehlt:  
ff. Rum, Kognak, Arak,  
Grog-Essenz, Rotwein-Punsch  
und verschiedene Liköre.

**Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfelle**  
kaufte fortwährend  
S. Hahn, Torstschentstraße 15.

**Därme**  
trocken und gealant, empfiehlt  
S. Hahn, Torstschentstraße 15.

**Puppen** Fein- u. edel, Haar, Bälge,  
Köpfe, u. s. w. Ge. Arme, Säugel  
u. Zirkelpuppe f. billigt u. Stemmer,  
Blanchenstr. 79, Gr. Moritzstraße.  
Bot. m. ausserl. Damenhand verkauft.

**Vogelkäse**  
solide Fabrikate - billige Preise.  
Louis Eder, Rannischestr. 18.  
Rabatt-Sparmarken.

**Hasenfelle** kaufen fort-  
während  
Gehr. Dangelowitz, Kitzberglan 2.

**Papier- und Pappenabfälle**  
kaufen jeden Böden  
St. Brauhausstr. 20.

**Hasenfelle** kaufte  
fortwährend  
Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

**Hasenklein**  
groß und feig, Stück 20 Pfg., 3 Stk.  
100 Pfg.  
Franz Wittig, Bildhändler,  
Anferstr. 12 u. Wobkenmarkt.

**HAUSFRAUEN!**  
Verlangt nur noch  
**TRIUMPH-  
SEIFENPULVER**  
dann es ist das BESTE.

Alleinige  
FABRIKANTEN  
COLNER  
SEIFENPULVER-FABRIK  
ANNE JENNE'S & CO.  
COELEN-SEHENFELD.

Etwa, u. s. w. 1. Sonntag zu dem.  
Jasobstraße 44.  
Morgen Donnerstag  
Schlachtfest. Fr. Sauf,  
Hannische-  
straße 11.

Freitag Schlachtfest.  
H. Thelle, Zeis, Schützenstraße.

**Stop-Stop!**  
Originelles Würfelspiel  
Et. 45 Pf. 1,35, 1,85, 3,00-4,25.

**C. F. Ritter**  
Leipzigerstraße 90.

# Albert Wetterling



empfeilt zum Weihnachtsfest seine als vorzüglich anerkannten

## Schuhwaren,

besonders dauerhafte Filzschuhe und Pantoffeln,

## reine Handarbeit,

sowie warm gefütterte Lederschuhe und Stiefel zu billigen Preisen.

**Schmeerstraße Nr. 26.**

Gegründet 1861.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# Paul Drietchen,

Wörlitzerstrasse 109

## Zigaretten-Handlung

empfiehlt sich den verehrten Lesern zum Feste.

Kulante Bedienung. — Präsent-Kistchen. — Qualitäten.

Reueert billig bringe ich meine **Elektro**

## Nähmaschinen

als anerkannt beste deutsche Marke für Haus- und Industriezwecke in empfehlender Erinnerung; halte stets einen großen Vorrath davon am Lager, sowie Damen-, Herren- und Kinder-Fahrräder. Besonders als

Ersta- und Zubehörtelle, sowie Reparaturen.

**Paul Hagmann, Sacke a. S., Gommersgasse 2.**

Telephon 1865. Freitag: Frische Wurst u. Bratwurst F. Bormisch, Zeit. Mittelstr.



Schirmfabrik von L. L. Vermeider, Leipzigerstraße 29, am Turm. Unerreichte Auswahlt Billigste Preise am Platz. 5% Rabatt.

# Stop-Stop!

Originelles Würfelspiel Et. 45 Pf., 1.35, 1.85, 3.00—4.25.

# C. F. Ritter

Leipzigerstraße 90.

## Stadt-Theater Halle a. S.

Direktion: M. Richards.

Donnerstag den 22. Dezember 98. Abends 8 Uhr. 2. Viertel. Beantworfener gütig.

7. Vorstellung im Götze-System: **Pauli.**

(1. Teil, II. Abend.)

Tragödie in 3 Akten v. J. B. v. Göthe. Schülerfakten an der Abendkasse.

Freitag den 23. Dezember 7 1/2 Uhr: 90. Abonnement-Vorstellung. 3. Viertel. Beantworfener gütig.

**Garmen.**

Oper in 4 Akten von Bizet.

Sonabend keine Vorstellung. Bortverkauf geöffnet von 10 bis 11 Uhr, nachmittags geschlossen.

**Neues Theater, Halle a. S.**

Direktion: E. M. Maunther.

Donnerstag den 22. Dez. Abends 8 1/2: **Schlafwagen-Kontrollleur.**

Einem sehr geehrten Publikum von Halle a. S. und Umgegend zur gef. Kenntnisnahme, dass ich die Abteilung

## Wachstuche, Ledertuche, Gummi-Tischdecken etc.

bedeutend erweitert und durch günstige Einkäufe auffallend im Preise reduziert habe.

Auf meine **Fabrikation** von

### Markttaschen u. Gummischürzen

für Kinder und Erwachsene, Kolleg- u. Büchermappen etc. mache ich ganz besonders aufmerksam und gebe diese Artikel zu äusserst soliden Preisen ab.

### Wachstuchreste

Mit der Bitte, bei Weihnachts-Einkäufen etc. mich freundlichst unterstützen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll

Gummiwarenhaus

# Oscar Schütter

41 vorm. Oscar Ilshner 41  
Gr. Ulrichstr.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Auf P. ma bitte genau zu achten.

5% Rabatt! 5% Rabatt!

Oscar Schütter gr. Ulrichstr. 41.

## Walhalla.

Letzter Tag der beliebten **Steidl-Sänger!**

Um 4,10 Uhr, zum letzten Male **Heiligabend auf Posten!**

Hierauf: **Nach Zapfenreich!** Unteroffizier-Ultimé.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

## Kaiser-Panorama

Leipzigerstr. 88. I. (Ged. v. 2-10.)

**Egypten:** Alexandrien, Kairo, Karnak, Fort Said.

## Welt-Panorama

(Gr. Ulrichstr. 61. Ged. v. 2-10.)

**Särnthen:** Gattal, Millstadt, Müllental, Rauscher, Sabantial.



## Puppenwagen,

engst. Form, Zeit. Mt. 3.—, 3.75, 3.90, 4.25, 4.75.

## Puppenwagen,

Frühjahrform, Zeit. 3.85, 4.35, 5.25, 6.25.

## Puppenwagen,

engst. Form, groß und ff. ausgefattet, Zeit. 9.25, 10.—.

## Puppenwagen,

Frühjahrform, groß und ff. ausgefattet, Zeit. 7.25, 8.50, 10.50, 12, 14, 16.50.

## Puppenbetten.

# C. F. Ritter,

Leipzigerstr. 90.  
Auf alle Preise 5% Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt als Spezialität

# Doppelbräu,

bestbeförmliches Bier.

Gest. Aufträge erbitte mir rechtzeitig zugehen zu lassen, um dieselben prompt erledigen zu können.

Halle a. S., Dezember 1904.

## Friedrich Günther,

Bierbrauerei.  
Telephon 361.

## Möbelfabrik u. Magazin

# Bernh. Grunwald,

Muthausstraße 2.

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter

### Möbel, Spiegel und Polsterwaren

zu billigen Preisen.

### Weihnachts-Geschenke,

als: Büffets, Damen- u. Herrenschreibische, Bücherkränze, Anrichte, Truconur, Serrier- und Lutherische, Paneele, Staffeleien, Büfens, faulen, Klavierstiel, Sandtuchhalter, Erageren usw. in überraschender reicher Auswahl in neuen bequemen, großen und hellen Möbel-fälen, der Neuzeit entsprechend, zur Ansicht aufgestellt.

Langjährige Garantie.

Bei dringender Lieferung gern gehattet.

Transport durch eigenes Gevähr frei Quas.

## Vereinigung der Schneider

Hackebornstrasse 4, L. r.

empfiehlt sich zur Anfertigung solner Herren-Garderobe nach Mass.

Auch bei Selbstlieferung des Stoffes.

## Puppen

Puppen-Schiffchen  
Puppen-Schiffchen  
Puppen-Schiffchen  
Puppen-Schiffchen  
Puppen-Schiffchen  
Puppen-Schiffchen  
Puppen-Schiffchen  
Puppen-Schiffchen

## Benkwitz Nachf.,

Halle a. S., Schmeerstraße 11, Ecke Alter Markt, Reell und billig.

Ein großer Posten

## Puppen- und Kinderwagen

(zurückge. ff. Mutter), billig zu verkaufen um damit zu räumen

## Geißstraße 21,

Storbgeschäht.

ff. König- u. Gewürzkuchen auf 3 Mt. = 3 Mt. Rabatt. 5% Rabatt. sehr billig. Baumkugeln, empfiehlt Fr. Donner, Leipzigerstraße 65, Lindenstraße 56, Thalanstraße 2, Budererstraße 70.

## Weihnachts-regenschirme

Gewähr für Solidität

## Fr. Rickelt

Auswahlsendung - Fächer - Spalierstöße

Gegr. 1855 Kleinschmidten Teleph. 3400

## Keringe,

diesjährige, schöne Ware, 6 Stück 22 Pfennige, 1 Schock 2 Mark.

## August Apelt,

Leipzigerstr. 8.

# Aepfel!

In großer Auswahl, Mus- und Tafeläpfel in Benta. u. im einzeln billig zu verkaufen. Großer Vorrat in roten kleinen Weidnischäpfeln.

F. Berger, Brüderstraße 3, Laden.

## Christbaumgebäck

für Kinder.

Gochwein u. einzig im Geschmack.

## 1/4 Pfund 20 Pf.

Nur allein echt bei

## Max Hänel,

Geißstraße 46 und Herz 12.

Pantoffel-Cord, Plüsch, Blätter, Tuch- u. Filztafeln.

## F. Noah, Lederhandlung,

Sacke a. S., Gr. Klausstr. 7.

## Gutschein!

Bei Einkauf eines **Herren-Winter-Paletots** wird er solcher Gutschein bis 1. Januar 1905 in Zahlung genommen.

Obere Leipzigerstrasse 36 (Pachorbräu).

## Otto Knoll,

## Rosfleisch.

Zu den Feiertagen empfiehlt ff. J. J. Rosfleisch, ff. ger. Schinken, Schladmarkt, Schinkenmarkt. Wache auf ff. ff. Rosfleisch aufmerksamer.

## Reinh. Möbius,

kleine Ulrichstraße 29.